

**Stefan Wedermann, Henriette Katzenstein,
Jacqueline Kauermann-Walter, Katharina Lohse,
Bundesforum Vormundschaft und Pflegschaft
(Hrsg.)**

Vormundschaft
Sozialpädagogischer Auftrag
Rechtliche Rahmung
Ausgestaltung in der Praxis



**Internationale Gesellschaft
für erzieherische Hilfen**

Sektion Deutschland

der Fédération Internationale
des Communautés Educatives
FICE e.V.

gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Ein Buchprojekt des



Bundesforum Vormundschaft und Pflegschaft e.V.

Poststr. 46, 69115 Heidelberg

Tel.: 06221 603978

www.vormundschaft.net | info@vormundschaft.net



Internationale Gesellschaft für erzieherische Hilfen (IGfH)

Galvanistraße 30, 60486 Frankfurt am Main

Tel.: 069 63 39 86-0 | Fax: 069 63 39 86-25

www.igfh.de | verlag@igfh.de

© IGfH-Eigenverlag, Frankfurt am Main 2021

Satz: Walhalla Verlag, Regensburg

Herstellung und Vertrieb: Walhalla Verlag, Regensburg

ISBN: 978-3-947704-25-5

Inhaltsverzeichnis

Einleitende Bemerkungen	7
-------------------------------	---

Grundlagen: Historische, rechtliche und theoretische Aspekte

Recht und Sozialpädagogik: Vormundschaft im Kontext der Kinder- und Jugendhilfe <i>Henriette Katzenstein, Thomas Meysen und Ulrike Urban-Stahl</i>	12
--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----

Rechte der jungen Menschen als Ausgangsbasis für die Vormundschaft <i>Stephanie Kröger und Wolfgang Schröer</i>	31
---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----

Die Reform des Vormundschaftsrechts: Das Kind im Mittelpunkt der Vormundschaft <i>Katharina Lohse und Heike Wunderlich</i>	51
--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----

Vormundschaft und Ergänzungspflegschaft: Was wird aus den Elternrechten? <i>Janna Beckmann</i>	67
----------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----

Vormundschaft und ihre historischen Wurzeln <i>Peter Hansbauer</i>	87
------------------------------------------------------------------------------------	----

Die pädagogische Bedeutung der/des Vormund*in <i>Karsten Laudien</i>	103
--------------------------------------------------------------------------------------	-----

Der weise König – kein sozialpädagogisches Märchen, aber eine Idee <i>Michael Winkler</i>	125
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----

Die advokatorische Ethik: Rechte und Pflichten Mündiger gegenüber Unmündigen <i>Micha Brumlik</i>	152
-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----

Vormundschaft als Profession

Qualitätsentwicklung in der Vormundschaft

Joachim Merchel 168

Professionelle Haltung in der Vormundschaft

Hans-Ullrich Krause 182

Fachkräfte in der Vormundschaft – Verantwortung, Kompetenzen und Qualifikationen

Horst Hütten 197

„Ansatzpunkte sind vorhanden, sie werden nur nicht genutzt“

Antje Fasse, Miriam Fritsche, Jacqueline Kauermann-Walter und Reinhard Prenzlow 212

Ausgestaltung der Vormundschaft in der Praxis

Kooperation im Jugendamt: Vereinbarungen zwischen Amtsvormundschaft und Sozialen Diensten am Beispiel der Stadt Köln

Sandra Eschweiler und Heiko Wieczorek 224

Rechte und Pflichten von Vormund*in und Familiengericht während des Bestehens einer Vormundschaft

Birgit Hoffmann 240

Die Umgangsbestimmung als Gestaltung der Beziehung zwischen Kind und Eltern

Katharina Lohse und Henriette Katzenstein 251

Kontakt und Beziehung in Vormundschaften

Caroline Mitschke und Judith Dubiski 263

Rund ums Geld – Einkommen und Vermögen

Edda Elmayer und Barbara Veit 281

Vormundschaft und Lebenslagen

„Da haben wir wirklich als Team gearbeitet!“

Vormundschaft und Pflegefamilien

Henriette Katzenstein und Jacqueline Kauermann-Walter 298

Vormundschaft für Kinder und Jugendliche in Einrichtungen/ Wohngruppen

Petra Hiller und Stefan Wedermann 316

Vormundschaft für Kinder und Jugendliche mit Behinderung

Kerstin Held 328

Rassismuskritische Vormundschaft.

Ein Problemaufriss und eine Annäherung

Nerea González Méndez de Vigo und Stefan Wedermann 343

Vormundschaft und Leaving Care

Über das zu frühe Ende einer Beziehung

Britta Sievers unter Mitarbeit von Laura Brüche 371

Weiterentwicklung der Vormundschaft

Zur Zukunft der Vormundschaft.

Impulse zur Weiterentwicklung aus dem Bundesforum

Vormundschaft und Pflegschaft

Bundesforum Vormundschaft und Pflegschaft 390

Autor*innen 411

Einleitende Bemerkungen

Kinder und Jugendliche, deren Eltern nicht die Sorge für ihre Kinder übernehmen können, erhalten eine Vormundin oder einen Vormund. In der Regel lebt der junge Mensch dann in einer Pflegefamilie oder in einer Wohngruppe einer Einrichtung. Die/Der Vormund*in begleitet und unterstützt den jungen Menschen, vertritt ihn rechtlich und ergänzt so das Hilfesystem für das Kind oder die/den Jugendliche*n. Die Kinder oder Jugendlichen haben das Recht, dass ihr/e Vormund*in für eine Erziehung sorgt, die es ihnen ermöglicht, zu einer eigenständigen, selbstbestimmten, aber auch kontakt- und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit heranzuwachsen. Sie haben das Recht auf eine gewaltfreie Erziehung und darauf, dass ihre Vormund*innen mit ihnen Kontakt halten, ihren Willen und ihre Kultur achten und sie an allen wichtigen Entscheidungen beteiligen.¹

Damit ist ein hoher Anspruch gesetzt, der die Vormund*innen in die Pflicht nimmt, die Entwicklung der ihnen anvertrauten Kinder und Jugendlichen gut im Blick zu haben, sie bei allen wichtigen Entscheidungen etwa über den Lebensort, die KiTa- oder Schulwahl, Anträge auf Hilfen zur Erziehung oder über die Medikation einzubeziehen und die Entscheidung dann mit großer Umsicht zu treffen. Den Alltag mit allen Entscheidungen, die auch da zu treffen sind, übernehmen die Pflegefamilien oder die Einrichtungen der stationären Kinder- und Jugendhilfe.

Die Vormundschaft ist also eng mit den Erziehungshilfen, aber auch den Sozialen Diensten in der Kinder- und Jugendhilfe verwoben und hat viele Überschneidungen zu deren Arbeitsfeldern. Die Anforderungen an die Kooperation zwischen Vormundschaft, Kindern und Jugendlichen, Sozialen Diensten und Einrichtungen sowie Pflegefamilien sind daher groß. Das lässt es wichtig erscheinen, die Fachdiskurse in Vormundschaft und Kinder- und Jugendhilfe aufeinander zu beziehen.

¹ Diese Rechte wurden mit der Vormundschaftsreform explizit gebündelt und in den § 1788 BGB n.F. eingefügt, der am 1.1.2023 in Kraft tritt.

In der Vormundschaft in Deutschland entwickelt sich gegenwärtig in verschiedensten Arbeitskreisen und Gremien ein Fachdiskurs weiter, der neben rechtlichen Zugängen zunehmend (sozial-)pädagogische Aspekte und die Kooperation in den Blick nimmt. Die Themen Partizipation von jungen Menschen, Leaving Care, Einbeziehung von Eltern, Qualitätsentwicklung oder auch Ombudschaft werden im Kontext der Vormundschaft reflektiert. Mit diesem Band haben das Bundesforum Vormundschaft und Pflegschaft und das Team der Herausgeber*innen sich aufgemacht, die Diskurse der Vormundschaft zu verschriftlichen und mit denen der Kinder- und Jugendhilfe zu verzahnen: 23 Beiträge von Autor*innen aus Wissenschaft und Praxis, mit schwerpunktmäßigen Erfahrungen in der Vormundschaft oder besonderen Kenntnissen in anderen Bereichen, wie Inklusion, Kooperation oder Qualitätsentwicklung in der Kinder- und Jugendhilfe greifen aktuelle Fragen und Diskussionsstränge auf. So wird zum Einen die Besonderheit der vormundschaftlichen Aufgabe deutlich (siehe bspw. Katzenstein/ Meysen/ Urban-Stahl; Laudien oder Hütten), zum Zweiten werden gemeinsame Fragestellungen und Themen angesprochen wie Leaving Care (Sievers), Rassismus (Gonzalez/ Wedermann), Inklusion (Held) oder Qualitätsentwicklung (Merchel) und zum Dritten werden Kooperationsfragen auch direkt behandelt, etwa zwischen Vormund*in und Einrichtungen (Hiller/ Wedermann), Pflegefamilien (Katzenstein/ Kauermann-Walter) oder Sozialen Diensten (Wieczorek/ Eschweiler).

Der Band greift also viele aktuelle Fachthemen auf und versammelt verschiedenste Perspektiven auf das Schlüsselarbeitsfeld Vormundschaft in der Kinder- und Jugendhilfe. Das Ziel dabei ist es, einen lebendigen Austausch, gegenseitige Lernprozesse und eine Zusammenarbeit im Sinne der Rechte und Interessen der Kinder und Jugendlichen zu befördern.

Herzlichen Dank!

Dieser Sammelband wäre nicht ohne die jahrelange Arbeit des Bundesforums möglich gewesen. Die intensiven Diskussionen im Netzwerk und die bundesweiten Fachtagungen haben Impulse für die Vormundschaft gegeben und das Arbeitsfeld weiterentwickelt. Vom Bundesforum stammt auch der letzte Text in diesem Band mit Überlegungen zur Weiterentwicklung der Vormundschaft.

Wir möchten uns auch bei den Autor*innen dieses Sammelbandes sehr herzlich bedanken. Viele haben sich auf neues Terrain eingelassen und bringen ihre Sichtweisen auf die Vormundschaft ein. Auf diese Weise gelingt es dem Sammelband, erstmalig systematisch die Vormundschaft im Kontext der Kinder- und Jugendhilfe und im Hinblick sowohl auf die rechtlichen Aspekte als auch die sozialpädagogische Praxis zu reflektieren.

Wir danken den Kolleg*innen im Bundesnetzwerk für die kritische inhaltliche Durchsicht und Kommentierung der Texte sowie Maresa Tauchmann und Gertraude Klaiber für die Unterstützung beim Lektorat.

Und schließlich möchten wir uns sehr herzlich beim Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) für die Untertützung bedanken! Die Förderung des Projektes „Koordinierungsstelle Bundesforum Vormundschaft und Pflegschaft“ und dieses Sammelbandes stützen die Weiterentwicklung der Vormundschaft und Pflegschaft in Deutschland.

Im Juni 2021

Stefan Wedermann (Frankfurt am Main), Henriette Katzenstein (Neckargemünd), Jacqueline Kauermann-Walter (Dortmund) und Katharina Lohse (Heidelberg)

Lesehinweise

Aktuelle und neue Fassung des Vormundschaftsrechts im Sammelband unterscheiden

Das neue Vormundschaftsrecht ist verabschiedet, tritt aber erst zum 1.1. 2023 in Kraft. Wir haben uns daher dazu entschieden, die Verweise auf das aktuell gültige BGB nicht zu kennzeichnen und die Vorschriften, die ab 2023 gelten, mit n.F. für „neue Fassung“ zu kennzeichnen.

Vormundschaft und Ergänzungspflegschaft

In den Texten ist in der Regel von „Vormundschaft“ oder „Vormund*innen“ die Rede, auch wenn sich die Aussagen sowohl auf die Vormundschaft als auch auf die Ergänzungspflegschaft beziehen. Wir haben uns im Sinne der besseren Lesbarkeit dazu entschlossen. Wenn Differenzierungen notwendig waren, haben die Autor*innen dies in ihren Texten vorgenommen und erläutert.

Bundesforum Vormundschaft und Pflegschaft

Das Bundesforum Vormundschaft und Pflegschaft ist ein deutschlandweites, multiprofessionelles Netzwerk von Verbänden, Organisationen und Einzelpersonen, die im Bereich der Vormundschaften und Pflegschaften und an den Schnittstellen hierzu tätig sind. Seit 2008 arbeitet das Netzwerk an einer Vernetzung, Vermittlung und Weiterentwicklung in der Vormundschaft und Pflegschaft. 2019 ging der Verein „Bundesforum Vormundschaft und Pflegschaft e.V.“ aus dem Netzwerk hervor und verfolgt folgende Ziele:

- Beteiligung von Kindern und Jugendlichen und
- unabhängige Wahrnehmung ihrer Interessen durch Vormund*innen und Pfleger*innen,
- verlässliche Qualitätsentwicklung in der Vormundschaft – entwickelt durch die Praxis mit wissenschaftlicher Unterstützung,
- Kooperation auf Augenhöhe mit Eltern, Sozialen Diensten, Pflegeeltern und Erziehungspersonen in Einrichtungen,
- Stärkung der vier Formen der Vormundschaft: ehrenamtliche, berufliche, Vereins- und Amtsvormundschaft.

Hierzu werden Expert*innengespräche und Tagungen ausgerichtet sowie Expertisen und weitere Fachinformationen erarbeitet und veröffentlicht.

Weitere Informationen zum Bundesforum Vormundschaft und Pflegschaft sind auf der Webseite zu finden: **www.vormundschaft.net**